

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Laodizea - praktisch und endgeschichtlich ausgelegt	4
2. Johannes befindet sich im Tag des Herrn	19
Anhang	31
Zitat	36

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:	Schweiz:
Spardabank Hessen Wolfgang Einert BLZ: 50090500 Konto: 125 77 16 IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Melodie: Brich herein, süßer Schein

Bibeltexte zu den Liedversen: EH 3.18; Joh 1.29; Jes 60.17; Gal 5.1

Kannst du seh´n, was gescheh´n, und was Gott noch
tut?
Oder brauchst du Augensalbe,
weil du ja nur glaubst das Halbe.
Das ist gar nicht gut! Das ist gar nicht gut!

Kannst du seh´n, was gescheh´n, dass der Retter kam?
Das gilt für den ganzen Kosmos,
denn Sein Blut Er dafür vergoss.
Alles ist getan! Alles ist getan!

Kannst du seh´n, was gescheh´n? Er kam als das Lamm.
Hat Verfehlung aufgehoben,
dafür sollten alle loben.
Denke stets daran! Denke stets daran!

Kannst du seh´n, was gescheh´n? "Eisen" wird zu "Gold".
Aller Mangel wird zur Fülle,
auf dass Sein Wort sich erfülle.
Glaube ist dein Gold! Glaube ist dein Gold!

Kannst du seh´n, was gescheh´n? Christus macht dich frei.
Religionen unterdrücken,
und den Glauben sie verrücken.
Bleibe Jesus treu! Bleibe Jesus treu!

Laodizea – praktisch und endgeschichtlich ausgelegt

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Von welchem praktischen Nutzen ist es, sich in einer "Sonntagspredigt" mit dem sogenannten "Sendschreiben" an Laodizea zu beschäftigen? Lasst mich dazu zunächst ein paar grundsätzliche Bemerkungen machen.

Die gesamte Bibel, sowohl AT als auch NT, kann man im Wesentlichen in dreifacher Weise auslegen:

1. Geschichtlich – heilsgeschichtlich.
2. Prophetisch – messianisch-endzeitlich.
3. Praktisch – (seelsorgerlich) besser: geistlich sorgend.

Was die Enthüllung betrifft, gibt es im Wesentlichen folgende Arten der Auslegung:¹

- Zeitgeschichtlich (das 1. Jht. betreffend).
- Kirchengeschichtlich / reichsgeschichtlich (die letzten 2.000 Jahre betreffend).
- Übergeschichtlich (das Wesen der Geschichte betreffend).
- Endgeschichtlich (vom Ende für das Ende).

Ich möchte die praktische und endgeschichtliche Auslegung in diesem Wortdienst verbinden und uns zu einem Blick über unser irdisches Dasein hinaus Mut machen, um nicht "arm" zu sein, wie es von Etlichen in Laodizea gesagt wird.²

Wie immer wollen wir den betreffenden Text zunächst im Zusammenhang lesen:

EH 3:14-22 – "Und dem Engel der Versammlung in Laodizea schreibe: Dies aber sagt der Amen, der Zeuge, der Treue und der Wahrhaftige, der Ursprung der Schöpfung Gottes: Ich nehme deine Werke wahr, dass du weder kalt noch siedend heiß bist. Nutzenerbringendes ist aber, dass du kalt seiest oder

¹ "Durch Gottesgerichte zum Gottesreich" S. 8 (HS).

² EH 3.17

siedend heiß. Da du also lauwarm bist und weder siedend heiß noch kalt, bin ich im Begriff, dich aus meinem Mund auszuspeien.

Weil du sagst: Ich bin reich, und Reichtum habe ich *besessen*, und nicht eines *an* Bedarf habe ich, und du nimmst nicht wahr, dass du elend und erbärmlich und arm und blind und *entblößt* bist, *deshalb* rate ich dir, von mir im Feuer *ge-läutertes Gold zu kaufen*, auf dass du reich würdest; und weiße Gewänder, auf dass du umhüllt würdest und die Schande deiner Blöße nicht offenbart würde; und Augensalbe, deine Augen *zu salben*, auf dass du *sehen mögest*.

So viele, wie ich *als ein Freund* liebe, überführe und erziehe ich. Eifere daher und denke mit! Nimm wahr, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineinkommen und mit ihm *mahlhalten* und er mit mir. Der Siegende, ihm werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich siegte und mich mit meinem Vater auf seinen Thron setzte. Der, *der ein Ohr hat*, höre, was der Geist den Versammlungen sagt."

Wie ein Paukenschlag beginnt das Schreiben an Laodizea mit der Darstellung der Göttlichkeit des Gottes-Sohnes.

EH 3:14 – "Und dem Engel der Versammlung in Laodizea³ schreibe: Dies aber sagt der Amen, der Zeuge, der Treue und der Wahrhaftige, der Ursprung der Schöpfung Gottes:"

³ **Laodizea** – Gerechtigkeit oder Rechtsprechung des Volkes, Volksrecht, Volksgerecht, die Volksgerechte (NdB); Volksgerechte (NK); *Aufzeigung des Volksverhaltens*, Volks-Gerechtigkeit, Volks-Gerechte (Oe).

Zit. Jerusalemer Bibelllexikon zu "Laodizea": "(»Gerechtigkeit des Volkes«).

Stadt im Südwesten Phrygiens, im westlichen Kleinasien, nahe Kolossä und Hierapolis (Kol 2,1; 4,13), in der röm. Provinz Asien.

Sie lag am unteren Ende des Lykos-Tales und ist heute nicht mehr bewohnt. Die Stadt hatte keine ausreichenden Wasserquellen; das notwendige Wasser wurde daher von 10 km nördlich gelegenen heißen Quellen mittels eines Aquädukts nach L. geleitet, wo es lauwarm ankam (vgl. Offb 3,15.16!). Die Stadt war wohlhabend und für ihre auf Augenheilkunde spezialisierte medizinische Schule wie auch für die Produktion schwarzer Wollgewänder berühmt.

Der "Amen" ist eine Transkription⁴ aus dem Hebräischen, so dass wir hier sogar eine Doppelnennung⁵ des Begriffs der Treue vorliegen haben, denn es spricht "der Treue (*hebr.* AMeN), der Zeuge, der Treue (*grie. pistos*), der Wahrhaftige ..."

"Der Treue" ist der Christus in Person⁶. Das AT nennt Ihn den "ÄLoHIM des AMeN"⁷. In dieser wesenhaft göttlichen Eigenschaft ist Er auch der "Ursprung"⁸ der Schöpfung.

Im nächsten Vers weist "der Treue" auf einen Umstand hin, der

⁴ Umwandlung einer Buchstabenschrift in eine andere, so dass die ursprüngliche Sprache möglichst lautgetreu wiedergegeben werden soll.

⁵ 1. Hebr. der Treue (ὁ ἀμὴν [*ho amän*] / אָמוֹן [AMON] ü. der Treue, Wahrhaftige).

2. Grie. der Treue (ὁ πιστός [*ho pistos*] ü. der Treue, Wahrhaftige).

Anmerkung: Die Adjektive sind hier durch den Artikel determiniert und damit substantiviert und personifiziert.

⁶ EH 1.5; 19.11

⁷ Jes 65.16 (DÜ)

⁸ **der Ursprung / Anfang** – ἀρχή (*archä*) 55x – Anfang, -sein, -seiender (FHB); der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist (Sch).

Anmerkung: Wenn man hier (EH3.14) das Wort ἀρχή (*archä*) mit "Anfang" übersetzt, kann man zu dem Fehlurteil gelangen, dass Christus ein Geschöpf sei; dass Gott Ihn sozusagen als Anfang der Schöpfung erschaffen habe. Wenn man dem Sinaiticus folgt und "Anfang der Ekklesia" übersetzt, ergibt sich dieses Problem nicht, da in diesem Fall beides (Anfang / Ursprung) auf Christus zutrifft.

Auch der Hinweis auf VG8.22 ändert an der Tatsache, dass Christus kein Geschöpf ist, nichts! "JHWH erwarb (אָנָח [QaNaH]) mich *als* Anfang seines Weges, *als* Vorderes seiner Gewirkten damals." (DÜ) In diesem Text wird keines der Worte verwendet, das auf das Schöpfungshandeln Gottes verweist [z.B. *bara* (erschaffen), *asa* (machen), *jazar* (bilden), *banah* (bauen), sondern *qanah* (erwerben, besitzen)] (vgl. Röm 11.36 KK; Kol 1.15-20 KK; Hebr 1.2,8-10 KK; Joh 1.3).

Zit. wdB!: "Das Wort *arche* bedeutet ganz einfach nicht "Angefangenes", sondern "Anfang"; es bezeichnet nicht etwas passiv Gewordenes, sondern ein aktiv Wirkendes, also den Ursprung, die Quelle. Man könnte daher mit allem Recht übersetzen: "der Anfänger der Schöpfung".

in der praktischen, geistsorgenden Auslegung auch für uns von Wert ist.

EH 3:15 – "Ich nehme deine Werke wahr, dass du weder kalt⁹ noch siedend heiß¹⁰ bist. Nutzenerbringendes¹¹ ist aber, dass du kalt seiest oder siedend heiß."

Einige Ausleger¹² meinen, "kalt" gelte für Ungläubige und "heiß" für Gläubige. Das würde bedeuten, dass Gott hier auch das Ungläubig-Sein empfiehlt. Das kann nur der glauben, der ein "anderes" Evangelium verkündet, welches besagt, dass die meisten Menschen für immer in der Hölle gequält werden, wo sie ihr "ewiges Leben" leben. Das grenzt m. E. schon an Gotteslästerung.

Wenn "kalt" oder "heiß" etwas "Nutzenerbringendes" oder "Verpflichtendes" ist, kann hier nicht von ungläubig oder gläubig die Rede sein, sondern von erfrischender (*kalt*es Wasser), dynamisierender (*heiß*es Wasser) und prägender Worttreue. Der nächste Vers drückt doch das Gegenteil aus, nämlich eine babylonische Vermischung, über die ja gleich im Anschluss zu reden ist.

Natürlich hat Jesus gesagt, dass man sich entscheiden muss,

⁹ **kalt** – ψυχρός (*psychros*) 4x – I.) kalt 1) subst.: von kühlem, frischem bzw. kaltem Wasser Mt 10:42 (ST).

¹⁰ **siedend heiß** – ζεστός (*zestos*) 3x – I.) siedend heiß 1) kochend, heiß; übertr.: in "glühender" und ungeteilter Liebe für d. Herrn (Wasser ist nur heiß oder kalt zu gebrauchen, nicht jedoch lauwarm!)° (ST); °s. bei EH3.14 "Laodizea".

¹¹ **Nutzenerbringendes** – ὄφελον (*ophelon*) 4x – Partizip mit ursprünglich zu ergänzendem ἔστιν [J.Wackernagel, sprachl. Untersuchung zu Homer] (BW); in der späteren Gräcität bloße Interjektion, o dass doch, o wenn doch, mit dem Indic. (Sch); Schuldendes (FHB); **Nutzenerbringendes** (Oe); wenn ὄφελος (*ophelos*) gemäß den Wörterbüchern "Nutzen" heißt, und ὀφείλω (*opheilō*) schuldig sein, sollte man sich nicht auf die "spätere Gräcität" verlassen, sondern eher dem ursprünglichen Wort Gottes glauben (*d. Vf.*). S. a. im Internet:

<http://www.bibelwissen.bibelthemen.eu/wiki/index.php?title=Euaggelion>

¹² z.B. wdBI; MA u.a.

wem man dienen will.¹³ Dies steht aber in einem ganz anderen Zusammenhang und ist mit dem "Geist" der Enthüllung nicht vereinbar, der im Gegensatz zu der Reinheit des Gotteswesens, das Offenbarwerden des babylonischen Mischwesens als sein heilsgeschichtliches Ziel hat.¹⁴

Deshalb lesen wir weiter:

EH 3:16 - "Da du also lauwarm¹⁵ bist und weder siedend heiß noch kalt,¹⁶ bin ich im Begriff, dich aus meinem Mund auszuspeien¹⁷."

Jeder Einzelne in der Ekklesia sollte unvermischt im Reden und Handeln sein. Vermischung ist Sache Babels. Jakobus schreibt dazu: "Aus demselben Mund kommen Segnung und Fluch heraus. Dieses, meine Brüder, darf nicht so werden. Die Quelle sprudelt *doch* nicht etwa aus demselben Spalt das Süße und das Bittere? Nicht vermag, meine Brüder, *ein* Feigenbaum Oliven *zu* machen oder *ein* Weinstock Feigen. Ebenso *vermag* aber *auch* Salziges nicht süßes Wasser *zu* machen." (Jak 3.10-12)

An den hebräischen Bezeichnungen für Gott und Satan ist deutlich zu erkennen, dass Vermischung Sache des "BeL" ist, des Zweizüngigen¹⁸. Er ist auch der "Diabolos", d. h. wörtl. der "Durcheinanderwerfer". Gott hingegen ist "EL", d.h. Einzüngig¹⁹ und daher unvermischt. Bei Gott gibt es keine Vermischung von Licht mit

¹³ Mt 6.24 – Man muss sich für eine Seite entscheiden.

¹⁴ Licht, Kristall, weiße Gewänder u.a.

¹⁵ **lauwarm** – χλιαρός (*chliaros*) 1x – l.) lauwarm 1) temperiert, lau; übertr.: von d. ekelerregenden Mischung zwischen heiß und kalt in d. Hingabe d. Gläubigen an Gott (ST).

¹⁶ S.a. bei Fn³ unter Laodizea.

¹⁷ **ausspeien** – ἐμέω (*emeō*) 1x – l.) ausspeien 1) sich übergeben, etw. erbrechen (ST).

¹⁸ Hebr. בַּל – **BeL** = Vermengung, Vermischung, Verwirrung o. w. zwei Zungen (vgl. Jer 51.44).

¹⁹ Hebr. אֵל – **EL** = w. eine Zunge. [Hebr. א = E = 1 / ב = B = 2 / ל = L = Zunge.]

Finsternis.²⁰

Auch der nächste Vers ist für die praktische, geistsorgende Auslegung interessant und auch für jeden von uns wichtig.

EH 3:17 – "Weil du sagst: Ich bin reich und habe *mich* bereichert²¹, und nicht eines *an* Bedarf habe ich, und du nimmst nicht wahr, dass du elend²² und erbärmlich und arm und blind und entblößt bist,..."

Nach einer Predigt höre ich gelegentlich das Argument: "Muss man das alles wissen?" Wer so denkt, lese bitte genau, was hier gesagt ist. Die Aussagen: "Hauptsache du liebst Jesus" oder "komm zu Jesus, und dann geht es dir gut" klingen gut, sind aber irreführend. Das klingt nach: "Ich bin reich und habe keinen Bedarf", wie wir oben von Laodizea lesen.

Der Apostel Paulus definiert unseren Reichtum u. a. wie folgt: "Ich danke meinem Gott allezeit euch betreffend aufgrund der Gnade Gottes, die euch gegeben *ist* in Christus Jesus; dass ihr in ihm in allem reich gemacht wurdet, in allem Wort und aller Kenntnis, wie auch das Zeugnis des Christus in euch bestätigt worden ist." (1Kor 1.4-6)

Der Reichtum der Ekklesia besteht im "Wort" und in der "Kenntnis" des Christus. Wer das missachtet, ist **arm**. "Kenntnis des Christus" ist nicht allein das Wissen um Jesus, als Er über diese

²⁰ Jak 1.17; 1Joh 1.5; 2Kor 6.14.

²¹ **bereichern** – πλουτέω (*plouteō*) 12x – I.) reich sein 1) Überfluss haben an irdischem Besitz 2) übertr.: reichlich ausgerüstet, um Segen und Errettung an alle zu verteilen (ST); Perfekt, reich geworden sein (Sch).

(PF) – "Weil du sagst: Reich bin ich und habe mich ein für allemal bereichert ..." (ü. *aktiv*).

(Oe) – "... **Reichtum besessen habe ich** ..." (ü. *aktiv*).

(GtÜ) – Fn. "Ich habe ... Reichtum erworben" (ü. *aktiv*).

Anmerkung:

Das Verb πλουτέω (*plouteō*) steht hier *ind.pf.a. (aktiv)* d.i. reich machen und nicht reich werden. Die Übersetzung "ich bin reich geworden" wäre ü. *pass*.

²² **elend** – ταλαίπωρος (*talaiōros*) 2x – I.) elend 1) geplagt, unglücklich; Mühsal aushaltend / erleidend / erdulnd (ST).

Erde ging. Nein! Es geht dabei um den erhöhten Herrn oder den "Gesamt-Christus" in Haupt und Gliedern. Es geht um das Heilswirken Gottes mit diesem Christus, welches die Zeugung ins göttliche Wesen für das ganze All beinhaltet.²³

In geistlicher Analogie zu 1K15.19²⁴ bedeutet eine Missachtung dieses künftigen Reichtums ein elendes jetziges Leben oder, um es mit obigen an Laodizea gerichteten Worten zu sagen: "Du bist arm!"

Um aus dieser geistlichen Armut heraus zu kommen, gibt der Herr denen in Laodizea den folgenden Rat, der auch allen "Armen" heute gilt:

EH 3:18 – "...deshalb rate²⁵ ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold²⁶ zu kaufen, auf dass du reich würdest; und weiße Gewänder²⁷, auf dass du umhüllt würdest und die Schande deiner Blöße nicht offenbart würde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf dass du sehen mögest."

Der Rat des Herrn in den Versen 18-20 ist: Gold (= Glaube) zu kaufen, weiße Gewänder (= gerechter Wandel) und Augensalbe (=

²³ 1Tim 6:13 – "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Lebenmachenden das All,..."

²⁴ 1Kor 15:19 – Wenn wir allein in diesem Leben Erwartungshabende in Christus sind, so sind wir bemitleidenswerter als alle Menschen.

²⁵ **raten** – beraten 1) Akt.: jmd. (be)raten, jmdm. einen Rat(schlag) erteilen 2Mo 18:19 Joh 18:14 EH 3:18 2) Med.: sich beraten, gemeinsam etw. beschließen, übereinkommen; auch: nach Übereinkunft etw. zusammen beschließen (ST).

²⁶ **Gold** – 1) χρυσίον (*chrysiōn*) (5553) 12x – I.) d. Feingold 1) Golderz wurde aus d. Erde gewonnen und im Feuer geschmolzen (= geläutert), um von d. Schlacke gereinigtes, reines Gold zu erhalten, aus welchem wertvolle Dinge gemacht wurden: daher auch: d. Goldschmuck, Geräte bzw. kostbare Dinge aus Gold, Goldmünzen (= Geld) (ST).

2) χρυσός (*chrysos*) (5557) 10x – I.) d. Gold 1) als ein sehr wertvolles Metall, meist roh (im Ggs. zu 5553), aber auch verarbeitet als Goldgerät oder goldenes Götzenbild - 5553 (ST).

²⁷ **Gewand** – ἱμάτιον (*himation*) – I.) d. Kleidung 1) ein Gewand (jeder Art): d. Tunica, röm. Toga; Pl.: d. Kleidungsstücke 2) d. Obergewand: d. Überkleider, Mantel oder Überwurf (ST).

geistliches Sehen). Ferner gilt es, mitzudenken und das anklopfende Wort hereinzulassen, um Gemeinschaft mit Ihm zu haben.

Schon im AT gab es ähnliche Aufforderungen. Wir lesen z. B. in Jes 55.1: "O, all ihr Durstigen, gehet zu den Wassern, und ihr, denen kein Silber ist, gehet, kauft und esset! Ja gehet, kauft nicht als Gegenwert für Silber und nicht als Gegenwert für einen Kaufpreis Wein und Milch." (DÜ)

Um bei Gott zu kaufen, braucht man also kein irdisches Zahlungsmittel (Silber = Geld). Auch am Ende des NT, wenn es um die Heilung all derer geht, die noch außerhalb der Stadt sind, lautet die Aufforderung: "Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und der, *der* es hört, sage: Komm! Und der Dürstende komme! Der, *der* will, nehme Wasser *des* Lebens geschenkweise." (EH 22:17)

In der biblischen Analogie ist Gold ein Symbol für den Glauben (die Treue).²⁸ Gemäß Röm 12.3²⁹ ist der Glaube ein Geschenk Gottes, das nach Maß zugeteilt wird.

Glauben zu kaufen kann desh. nur bedeuten, um Glauben zu bitten, wenn du zu wenig davon hast. Jakobus hat, die Weisheit betreffend, das so gesagt: "Wenn es aber jemand *von* euch *an* Weisheit (*oder Glaube*) mangelt, so bitte er Gott, der allen großzügig gibt und es nicht tadelnd vorwirft, und es wird ihm gegeben werden." (Jak 1:5)

Dies ist besonders dann wichtig, wenn du das Empfinden hast, bezüglich der Heilsziele Gottes, und der Wiederherstellung des ganzen Alls, zu wenig Glauben zu haben, und in dieser Beziehung "arm" zu sein.

Johannes spricht aber auch noch von "weißen Gewändern" und von "Augensalbe", die es zu kaufen gilt. Das Gewand ist u. a. ein

²⁸ vgl. 1Petr 1.7; 1Kor 3.12,13

²⁹ Röm 12:3 – "Denn ich sage durch die mir gegebene Gnade jedem, der unter euch ist, nicht über *das hinaus* zu sinnen, vorbei an dem, was zu sinnen nötig ist, sondern *darauf* zu sinnen, dass er vernünftig sei, wie Gott einem jeden *das Maß des Glaubens* zuteilte."

Symbol für Rettung, Gerechtigkeit (Rechtfertigung) oder auch Licht-Leiblichkeit. In Jes 61.10 ist z. B. von "Gewändern der Errettung" die Rede. Am Ende der Enthüllung hören wir von der Frau des Lämmleins: "...und ihr wurde gegeben, dass sie sich *mit* feinem Gewebe umwerfe, glänzend, rein; denn das feine Gewebe sind die *rechtmäßigen Taten* der Heiligen."

Wenn es um Licht-Leiblichkeit geht, denkt man sofort an die Beschreibung der Gottesherrlichkeit in Ps 104.2: "Du bist der sich Umhüllende mit Licht wie mit einem Tuch." Diese Licht-Herrlichkeit hat Johannes doch mit Petrus und Jakobus auf dem Berg der Verklärung³⁰ gesehen und konnte deshalb in seinem ersten Brief schreiben: "Und dies ist die Kunde, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: dass Gott Licht ist und Finsternis nicht in ihm ist, *ja in keinerlei Hinsicht.*" (1Joh 1:5)

Das Dritte, was der Herr denen in Laodizea zu kaufen empfiehlt, ist Augensalbe³¹. Diese Salbe soll denen in Laodizea helfen, besser zu sehen. Es gibt offensichtlich vieles zu "sehen", was die Mehrzahl der Gläubigen jedoch nicht zu sehen vermag, weil sie zu wenig "Gold" gekauft haben. Es gibt viele ungläubige Gläubige, die große Mühe mit dem gesamten Heilsratschluss Gottes haben.

● Kannst du z. B. sehen, was Johannes in 1Joh 4.14 bezeugt? Er berichtet von seinem persönlichen Erleben mit Jesus und sagt: "Und wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat, den Retter des Kosmos."³² Als Retter des Kosmos gilt doch nur der, der ihn auch rettet! Oder siehst du das anders? Wenn ja, dann brauchst auch du diese Augensalbe!

● Als Johannes der Täufer am Ufer des Jordans Jesus sah, sagte er: "Siehe! Das Lamm Gottes, das die Verfehlung des Kosmos enthebt." Siehst du, dass Jesus als "Lamm" kam, um die Verfehlung des Kosmos zu entheben (d.h. wegzunehmen)?³³ Siehst

³⁰ Mt 17.2

³¹ **Augensalbe** – κολλούριον (*kollourion*) 1x – l.) d. Augensalbe 1) eine haftende Salbe (ST).

³² Vgl. Joh 4.42

³³ Joh 1.29

du, dass Sein Opfer für alle Verfehlungen aller Zeiten ausreichend war?³⁴ Wenn nicht, dann brauchst auch du diese Augensalbe!

● Siehst du, dass nach dem Gericht alles zu Gold (Treue, Glaube) wird? In der Wiederherstellungsbeschreibung in Jes 60.17 lesen wir: "Anstatt des Kupfers³⁵ bringe ich Gold..."³⁶ Jakobus drückt das so aus: "Die Barmherzigkeit rühmt sich wider das Gericht." Glaubst du auch, dass Treue und Gnade siegen werden? Wenn ja, dann brauchst du keine Augensalbe.

● Siehst du, dass Religionsgesetze dich nicht retten können? Als Jesus mit Zöllnern aß und am Sabbat Ähren ausraufte, klagten Ihn die damaligen Religionsführer an. Seine Antwort ist interessant und bis heute gültig, denn Er sagte: "Wenn ihr nur erkannt hättet, was *das* ist: Barmherzigkeit will Ich und nicht Opfer, so würdet ihr die Schuldlosen nicht schuldig sprechen."³⁷ Es geht um den Geist der Sache und nicht um den Buchstaben. Wer an menschengemachten Religionsgesetzen festhält, braucht dringen diese Augensalbe.

Was nach den Worten des Herrn noch nötig ist, schildert Er uns im nächsten Vers:

EH 3:19 – "So viele, wie ich *als ein Freund liebe*³⁸, überführe und erziehe³⁹ ich. Eifere daher und denke mit⁴⁰!"

Christus Jesus ist ja die Gnade Gottes in Person, und der

³⁴ 1Joh 2.2

³⁵ Kupfer [תַּשְׁמֶט] o. Schlange [שֶׁנַיִם] haben die gleiche Wortwurzel.

³⁶ vgl. 4Mo 21.6-9

³⁷ Mt 9.13; 12.7

³⁸ **lieben** – φιλέω (*phileō*) – befreunden (DÜ); Freundesliebe (φιλία [*philia*]) oder Bruderkuss (φίλημα [*philāma*]) leiten sich von diesem Wort ab.

³⁹ **erziehen** – παιδεύω (*paideuō*) – erziehen, züchtigen durch Ermahnung, tadeln (Sch).

⁴⁰ **mitdenken** – μετανοέω (*metanoēō*) – I.) umdenken 1) seinen Sinn ändern, Buße tun; in sich gehen; sich bekehren: d.h. seine böse und sündige Vergangenheit von Herzen bereuen, verneinen und mit ihr brechen (ST); denke um (EC).

Apostel Paulus beschreibt deren Wirkung einmal so: "Denn auf-
erschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen
Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung
Gottes und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht
und wohlhend leben in dem nunmehrigen Äon."⁴¹

Die Gnade erzieht uns also. Auch das AT spricht in Spr 3.12 von
der Erziehung Gottes: "Denn wen JHWH liebt, den erzieht er.
Jeden, den er als Sohn akzeptiert." Diesen Gedanken greift der
Schreiber des Hebräerbriefes auf und sagt: "Denn wen *der* Herr
liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er annimmt."⁴²
Hier sehen wir auch, dass Erziehung (so unangenehm wie sie auch
sein mag) ein Kennzeichen der Söhne ist.

Gottes Erziehungsprogramm lässt sich in folgende drei Gruppen
einteilen:

1. Die Ekklesia wird durch die **Gnade** erzogen, um als Erst-
lings-Rettungswerkzeug zu dienen.
2. Für Israel war das **Gesetz** das Erziehungsmittel (Gal 3.24,
25).
3. **Richtigung** (Gericht) [מִשְׁפָּט] (MiSCHPaT) ist das Er-
ziehungsmittel für die Ungläubigen (Jes 26.9).

Der Vers 19 schloss mit der Aufforderung: Denke mit! Es sind die
Worte Gottes, die wir durchdenken dürfen, um auf Seinen Heils-
und Erziehungswegen zu bleiben und so den Vater als Söhne zu
erfreuen.

**EH 3:20 – "Nimm wahr, ich stehe an der Tür und klopfe an;
wenn jemand meine ^d Stimme hört und die Tür öffnet⁴³, werde
ich zu ihm hineinkommen und mit ihm mahlhalten⁴⁴ und er mit**

⁴¹ Tit 2.11,12

⁴² Hebr 12:6

⁴³ **öffnen** – ἀνοίγω (*an-oigō*) 1x – I.) tr.: wieder öffnen 1) etw. (wieder)
öffnen/aufschließen, eröffnen II.) intr.: sich öffnen/auf tun 1) Pass.: (wieder)
geöffnet / auf getan werden Joh 1:51 1Kor 16:9 2Kor 6:11 (ST).

⁴⁴ **mahlhalten** – δειπνέω (*deipneō*) 4x verb. – I.) Mahl halten 1) d. Haupt-
mahlzeit (meist abends) einnehmen, speisen, schmausen, essen (ST).

mir."

Wer öffnet die Tür? Der Vollständigkeit halber ist hier der Hinweis auf verschiedene Grundtexte nötig.

1. Gemäß A, R u. byz öffnet der Hörende die Tür⁴⁵: "...wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet..."

2. Gemäß Sinaiticus (ⲥ) öffnet der Herr die Tür⁴⁶: "...so jemand auf meine Stimme hört', werde ich auch die Tür öffnen..." (DÜ)

Von der Schrift her gibt es für beide Varianten eine Erklärung.

Zu 1.) Lk 12.36 – die, die auf den Herrn warten, öffnen die Tür, wenn Er anknöpft. Danach essen sie zusammen und Er bedient (vgl. Hl 5.2).

Zu 2.) Das "Wort" ist es, das zum Menschen eingeht (Joh 1.5,9,14; Gal 4.4). Der Herr hat die Schlüssel (Offb 1.18; 3.7). Er macht "Wohnung bei uns" (Joh 14.23).

In den letzten Worten Seiner Rede an Laodizea sagt der Herr noch Folgendes:

EH 3:21,22 – "Der Siegende, ihm werde ich geben, mit mir in meinem Thron zu sitzen, wie auch ich siegte und mich mit meinem Vater in seinen Thron setzte.

Der, der *ein* Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt."⁴⁷

Dass Siegende mit Gott und Christus "in dem Thron" sitzen, klingt zunächst fremd. In seiner Rede in Apg 7.49 erklärt Stephanus die Worte Gottes aus Jes 66.1,2 und sagt: "Der Himmel *ist* mir Thron, aber das Erdland *ist* Schemel meiner Füße." (DÜ) Dies zeigt, dass der gesamte Himmel als Thronbereich zu sehen ist. Die Siegenden sitzen also innerhalb der Himmel zusammen mit dem Herrn als Regenten. Das Regieren im Thronbereich ist vor allem

⁴⁵ (ἀνοίξῃ [anoixä] konj. ao. a. 3P sing.)

⁴⁶ (ἀνοίξω [anoixö] ind. fut. a. 1P sing.)

⁴⁷ EH 2.7,11,17,29; 3.6,13,22

den Leibesgliedern des Christus vorbehalten.⁴⁸

Thron-Bereiche sind z.B.:

- Die Himmel (Jes 66.1; Apg 7.49).
- Die Stadt Jerusalem nach der Wiederherstellung Gesamt-Israels (Jer 3.17).
- Der Thron innerhalb des neuen Jerusalems, welches aus dem Himmel auf die neue Erde kommt (EH 22.1-3).

Die **Siegenden** erhalten allein in der Enthüllung zwölf Verheißungen.⁴⁹ Alle, die diese Verheißungen haben, sind daher zum Leib des Christus zu rechnen. Sie sind Teil des Lämmleins.⁵⁰ Sie werden zwischen der Entrückung und der 7. Posaune⁵¹ durch Sterben und Auferstehen zum Thron gelangen. Eine Ausnahme sind lediglich die 144.000⁵² und etliche Märtyrer⁵³, die nur 1000 Jahre mit regieren und zum Teil eigene Throne haben.

Die Schlussermahnung lautet: "Ein Ohr zu haben" und "zu hören, was der Geist sagt." Der Plural macht deutlich, dass das Gesagte nicht nur für die e i n e örtliche Ekklesia bestimmt ist, sondern allen "Herausgerufenen" gleichermaßen gilt. Es geht hier nicht um das organische Ohr, sondern um das Hören auf den Geist.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

Die Treue in Person, der Christus, fordert Laodizea und damit jede andere örtliche Ekklesia auf, sich vor babylonischer Vermischung zu hüten, um nicht als "lauwarm" zu gelten. Er weist uns alle darauf hin, reich zu sein, indem wir das große Heilsziel Gottes im Auge behalten. Wenn nicht, dann sind wir arm. In diesem Zustand wäre es dringend nötig, "Gold" zu kaufen und "Augensalbe", um die Treue zum Wort zu haben und allen Worten Gottes zu glauben. Dazu ist es nötig mitzudenken, um mit den anderen

⁴⁸ Tit 2.12

⁴⁹ EH 2.7, 11, 17 (2 *Verh.*), 26-28 (2 *Verh.*); 3.5 (3 *Verh.*), 12 (2 *Verh.*), 21.

⁵⁰ S. Wortdienste Nr. 022, 023

⁵¹ EH 10.7; 11.15

⁵² EH7.4-8; EH14.1

⁵³ EH 20.7ff

Siegern an der Gestaltung der Heilsabsichten Gottes für alle mitwirken und so Seine Herrlichkeit mehren zu können.

Amen.

Johannes befindet sich im Tag des Herrn (Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Zunächst möchte ich nochmals fragen: Was nutzt es uns, wenn wir uns so intensiv mit dem letzten Buch der Bibel, der Enthüllung, beschäftigen?

Vor einigen Monaten haben wir hier den dritten Vers des ersten Kapitels behandelt. Dort heißt es: "Glückselig *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die sie hören und die in ihr Geschriebenen hüten. Denn die Frist *ist* nahe." Wir hatten festgestellt, dass es in der Tat glückselig macht, wenn man sich mit den Worten dieser Prophetie beschäftigt.

Deshalb möchte ich, so der Herr will, noch einige Wortdienste dazu halten und schreiben.

Zu Beginn der heutigen Betrachtung möchte ich nochmals daran erinnern, warum das letzte Buch der Bibel Enthüllung⁵⁴ heißt und nicht Offenbarung.

Der Inhalt der Enthüllung ist nun schon 2000 Jahre bekannt. Er ist sozusagen bereits enthüllt, d.h. die Hülle ist hinweggenommen; der Inhalt ist geschrieben und bekannt, man kann ihn anschauen.

⁵⁴ **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חִזְוִן [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חִזְוִן [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

Anmerkung: Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φανέρωσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

Damit es aber dem Einzelnen auch offenbar werden kann, benötigt er Licht, d.h. Geist von Gott. Genau dieser Vorgang wird mit dem Grundtextwort "Offenbarung" beschrieben. Wenn das Buch "Offenbarung" hieße, wäre allen, die es lesen, der Heilsplan Gottes offenbar, d.h. sie könnten im Geist Gottes die Prophetie erfassen.

Enthüllung allein ist somit nicht ausreichend, um die Botschaft des Buches zu verstehen; man braucht dazu auch die Offenbarung durch den Geist Gottes.

In den ersten Wortdiensten zur Enthüllung hatten wir gelernt, dass Jesus uns etwas enthüllt und dass Er gleichzeitig auch selber enthüllt, d.h. in Seiner heilsgeschichtlichen Stellung erkennbar wird. Wir sahen, dass Er als Erstgeborener aus den Gestorbenen die Rechtsgrundlage für die Vollendung des Heilsplanes Gottes gelegt hat und dass in Ihm die alttestamentliche Verheißung von der Vereinigung des König- und Priesteramtes erfüllt worden ist.

Da wir Teil dieses Christus sind, den die Enthüllung Lämmlein nennt, trifft alles, was das Lämmlein tut, auch auf die Ekklesia zu. Auch darüber haben wir hier schon ausführlich gesprochen. Wer das im Glauben fassen darf, für den ist die Enthüllung in der Tat auch ein "Trostbuch".

Abschließend sei in der einleitenden Wiederholung nochmals darauf verwiesen, dass die Glieder der Ekklesia in der Enthüllung nicht die Empfangenden sind, sondern die Handelnden!

Lasst uns zunächst die Verse, die ich heute behandeln möchte, lesen:

EH 1:7-11 - "Nimm wahr, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch solche, welche ihn durchstachen, und wehklagen werden, ihn betreffend, alle Stämme der Erde. Ja, Amen.

Ich, ich bin das Alpha und das Omega, sagt *der* Herr, der Gott, der ist und der war und der kommt, der Allhaltende. Ich, Johannes, euer Bruder und *Mitteilhaber* in der Drängnis und *der* Regentschaft und *im* Ausharren in Jesus, wurde *inmitten* der Insel *befunden*, die Patmos genannt wird, wegen des

Wortes Gottes und wegen des Bezeugens Jesu.

Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine große Stimme wie die einer Posaune*, sagend: **Was du erblickst, schreibe in ein Buchröllchen und sende es den sieben Versammlungen: hinein in Ephesos und hinein in Smyrna und hinein in Pergamos und hinein in Thyatira und hinein in Sardes und hinein in Philadelphia und hinein in Laodizea."**

Der Vers sieben steht zwischen den ersten beiden "Amen" der Enthüllung und markiert einen Wendepunkt in der Heilsgeschichte.

EH 1:7 – Nimm wahr⁵⁵, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch solche, welche ihn durchstachen, und wehklagen werden, ihn betreffend, alle Stämme der Erde. Ja, Amen.

Wir befinden uns hier wenige Jahre vor Abschluss dieses bösen Äons. Ein wichtiges Zwischenziel der Heilsgeschichte erfüllt sich zu dieser Zeit. Der "Herr der Herren" wird erstmals von allen als solcher wahrgenommen, denn "jedes Auge wird ihn sehen". Kurz nach dieser Zeit erscheint Er auch auf einem weißen Pferd zum Gericht, was ebenfalls alle dann noch auf der Erde Lebenden sehen werden.

Was sind das für Wolken? Mit Sicherheit keine Wolken, die mit dem Wetter zu tun haben. Wir lesen einmal zwei Texte, die uns helfen, dies recht einzuordnen:

H12.1 – "Daher sollten auch wir, da wir eine so gewaltige (großes Ausmaß habende) Wolke von Zeugen⁵⁶ um uns haben, alle Hemmnis ablegen, auch die wohllockend umstehende Verfehlung, und durch Untenbleiben das vor uns liegende Ringen laufen,..."

⁵⁵ **nimm wahr** / [(jetzt) **individuell wahrnehme du**, Oe] – ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*) – s. bei EH4.1 (KK)

⁵⁶ **Wolke** – es gibt ein (wörtl.) "Wolkiges der Zeugen" [νέφος μαρτύρων (*nephos martyron*)], das die ἐκκλησία (*ekkläsia*) während ihres irdischen Laufes um sich hat.

Am Ende von Kapitel 12 führt uns der Hebräerbriefschreiber bis zum aufhimmlischen Jerusalem, wo schon die "gerechtfertigten Geister *der* Vollendungsgemäßen" sind, die uns als "Wolke von Zeugen" in unserem irdischen Lauf wie bei einem Wettkampf⁵⁷ jubelnd unterstützen. Diese "Wolke" ist eine Darstellung der Glaubenden, die bereits bei Christus sind und zur Entrückung mit Ihm kommen werden. Was dabei geschieht, davon redet der Apostel Paulus in 1Thes 4:17:

"...darauf werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn in die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein."

Die beiden vorgenannte Verse erklären uns also, dass Wolken Personen sind, die bei gewissen Etappen der Heilsgeschichte als Zeugen des jeweiligen Geschehens dabei sind.

Auch während Seines irdischen Dienstes hat Jesus selber darauf verwiesen⁵⁸.

Nun etwas zum "Kommen" des Herrn. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, einmal auf verschiedene "Kommen" des Herrn hinzuweisen. In der Kirchentradition wird von vier "Adventen" gesprochen. Das Wort "Advent" ist aus dem Lateinischen und bedeutet "Ankunft". Der Bibeltext verwendet für die meisten dieser Ereignisse aber das griechische Wort "*Parousia*", was "Anwesenheit" bedeutet.⁵⁹

Der Herr war weit mehr als vier Mal im heilsgeschichtlichen Sinn anwesend oder wird es sein. Hier eine Aufstellung zum Nachlesen:

⁵⁷ 1Kor 9.24ff

⁵⁸ Mk 13.26; 14.62

⁵⁹ **Anwesenheit** – παρουσία (*parousia*) – 24x, davon 18x für die Anwesenheit des Herrn gebraucht: Mt 24.3,27,37,39; 1Kor 15.23; 16.17; 2Kor 7.6,7; 10.10; Phil 1.26; 2.12; 1Thes 2.19; 3.13; 4.15; 5.23; 2Thes 2.1; 2.8; 2.9; Jak 5.7,8; 2Petr 1.16; 3.4,12; 1Joh 2.28 – w. Danebensein, Beisein. 2Kor 10.10; Phil 2.12 – *parousia* bezeichnet nicht die Ankunft, sondern das Gegenteil von Abwesenheit.

Das Kommen des Herrn und Seine damit verbundene Anwesenheit⁵⁷ ist für verschiedene Zeitpunkte mehrfach bezeugt:

1.	1Mo 18	Als Engel (Beauftragter) JHWH's. (Mehrfach im AT).
2.	Lk 1.35	Bei Seiner Geburt als Mensch.
3.	Joh 20.26; 1Kor 15.6; Apg 1.7	Nach seiner Auferstehung; sowie -> Apg 18.9; 23.11 – mehrfaches Kommen zu Paulus.
4.	1Thes 4.16	Sein Kommen in den Lufthimmel.
5.	Sach 14.4; EH1.7	Sein Kommen auf den Ölberg; jedes Auge wird ihn sehen.
6.	EH19.11	Auf dem weißen Pferd.
7.	EH20.11	Auf dem weißen Thron (Joh 5.22).

Johannes spricht im Vers 7 nun noch davon, dass Ihn auch die, "die ihn durchstachen"⁶⁰, sehen werden. Wer hat Ihn denn durchstochen? Im engsten Sinne war es ein römischer Soldat⁶¹. An diesen heilsgeschichtlich bedeutenden Ort, dem Holz auf Golgatha, haben Ihn aber nicht allein die Römer gebracht, sondern es war die Schuld des ganzen Kosmos.⁶²

Was jedoch das "Durchstechen" betrifft, ist dieser Vorgang heilsgeschichtlich allein auf Israel zu deuten, wie die Prophetie Sacharjas deutlich zeigt: "Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt. An jenem Tage wird die Wehklage in Jerusalem groß sein wie die Wehklage von

⁶⁰ **durchstechen** – ἐκκεντέω (*ekkenteō*) 2x, Joh 19.37 – I.) durchstechen 1) etw./jmd. aufspießen, durchbohren (= töten) 4Mo 22.29; Joh 19.37; EH1.7 (ST).

⁶¹ Joh 19.34

⁶² S. im Anhang S. 29, "Wer hat Christus an den Pfahl gebracht?"

Hadad-Rimmon im Tale Megiddo. Und wehklagen wird das Land, jedes Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Levis besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht der Simeiter besonders, und ihre Weiber besonders; alle übrigen Geschlechter, jedes Geschlecht besonders, und ihre Weiber besonders." (Sach 12.10-14, ELB)

An jenem Tag werden somit sowohl der verstockte als auch der nicht verstockte Teil⁶³ Israels erkennen, "in wen sie gestochen haben" – damals auf Golgatha. So wird jeder "Stamm"⁶⁴ wehklagen.

Ob man hier "alle Stämme des Landes" oder "alle Stämme der Erde" liest, hängt vom jeweiligen Verständnis der Heilsgeschichte ab. Wer glaubt, dass "die Juden" ganz Israel sind, wird "alle Stämme des Landes" lesen. Wer jedoch glaubt, dass Gott treu ist und Seine Verheißung⁶⁵ an die Glaubensväter erfüllt hat, kann "alle Stämme der Erde" lesen.

Dass dieses Geschehen – "auch solche, die ihn durchstachen" – allein auf Israel zu deuten ist, zeigt auch der Hinweis auf die Wehklage. Nur wer einen heilsgeschichtlichen Bezug zum Messias hat, wird wehklagen. Wer wehklagt über etwas, das er gar nicht kennt?

Nach dem Abschluss mit "Amen" am Ende von Vers 7 wird im Vers 8 nun ein neuer Gedanke eingeführt. Der Vater-Gott kommt zur Darstellung.⁶⁶ Er sagt von Sich:

⁶³ Röm 11.25 - "Denn ich will nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, *bezüglich* dieses Geheimnisses, auf dass ihr nicht bei euch selber Verständige seid: Dass Verstockung Israel zum Teil geworden ist, bis dass die Vervollständigung der Nationen hineinkomme."

⁶⁴ **Stamm** – φυλή (*phylä*) – l.) d. Stamm 1) von d. Juden, d. von einem d. zwölf Stämme Israels abstammen Mt 24.30; EH1.7 2) ein Volksstamm, d. Rasse, Volk, Nation 1Mo 12.3; EH5.9; 7.9; 11.9; 13.7; 14.6 (ST).

⁶⁵ 1Mo 35.11 – "...Und Gott sprach zu ihm (Jakob): Ich bin Gott, der Allmächtige sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und eine Schar von Nationen soll aus dir entstehen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen!" (ELB)

⁶⁶ Beachte die Verse 4 und 5 dazu.

EH 1:8 – "Ich, ich bin das Alpha und das Omega, sagt der Herr, der Gott, der ist und der war und der kommt, der Allhaltende⁶⁷."

Bevor ich näher darauf eingehe, sei noch darauf hingewiesen, dass alle heilsgeschichtlich bedeutenden Gottesbezeichnungen vom Wort Gottes auf Vater und Sohn angewandt werden.⁶⁸

Die Bezeichnung "Alpha und Omega" besagt nicht, dass Gott einen Anfang oder ein Ende hätte, sondern Er ist der, der alles umschließt. Ohne Ihn kann nichts existieren.⁶⁹

Das Wort Gottes zeigt deutlich, dass Er der Ursprung und das Ziel (die Vollendung) des ganzen Alls ist. Wir lesen in Röm 11.36: "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen."

Im AT hören wir: "In deiner Hand *sind* meine Zeiten"⁷⁰, was besagt, dass die gesamte "Weltgeschichte" in ihrem Anfang und in ihrer Vollendung von Gott bestimmt ist. Seine endlose und dynamische Existenz kommt jedoch in Seinem Namen "JHWH" zum Ausdruck, der Ihn als der "fortwährend werdende" bezeugt.⁷¹

⁶⁷ **Allhaltender** – παντοκράτωρ (*pantokratōr*) 10x, davon 9x in EH, 1x 2Kor 6.18 – *allumfassend-Haltgebender* (Oe); All-herrscher (WU); Allbeherrscher (HM).

⁶⁸ In allen heilsgeschichtlichen Begriffen ist eine Trennung zwischen Gott und Christus nicht möglich (vgl. die Tabelle im Anhang S. 32: "Titel, Namen und Eigenschaften, die zeigen, dass JHWH und Jesus ein s sind" [vgl. a. 2Kor 5.19; EH 11.17; 16.5]).

⁶⁹ vgl. EH 21.6; 22.13

⁷⁰ Ps 31.16

⁷¹ Zit. WOB1/20: "Der Darstellung "JHWH" gemäß lässt sich das Tetragramm als dynamische PiEL-Form "JöHaWä´H" und als dynamische HiPh`IL-Form "JaH(a)Wä´H" der Wurzel HaJa´H deuten. Somit ist in JHWH nicht in erster Linie der "Werdende", sondern der "Werdemachende" zu sehen. JHWH ist auch nicht vorwiegend die Darstellung des "Werdengemachhabenden", sondern des zu immer neuem Werdenmachen Bereiten."

Im Vers 8 fällt noch auf, dass Gott als "Herr" bezeichnet wird. In der gesamten Enthüllung wird der Titel "Herr" 15-mal, also überwiegend auf Gott angewandt.⁷²

Der Hinweis, dass Er "ist ... und war ... und kommt", mag zunächst befremdlich klingen. Heilsgeschichtlich ist ja immer vom Kommen des Herrn die Rede. Kommt Gott selber auch? Wenn du die Enthüllung zu Ende liest, wirst du feststellen, dass auch Gott selber kommt. In EH 21:3 lesen wir dazu: "Und ich hörte eine große Stimme aus dem Thron sagen: Nimm wahr, das Zelt Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott."

Am Ende der von Gottes Wort geschilderten Heilsgeschichte werden sich Himmel und Erde sozusagen vereinigen, und mit dem Neuen Jerusalem und der persönlichen Anwesenheit Gottes wird die Voraussetzung geschaffen sein, dass alles in die Herrlichkeit Gottes eingehen kann und sich auch das Wort des Apostels Paulus erfüllt haben wird, dass "Gott allen alles" sein wird.⁷³

Im nächsten Vers zeigt sich, dass die Enthüllung auch (wie jemand einmal sagte) ein Trostbuch ist.

EH 1:9 – "Ich, Johannes, euer Bruder und *Mitteilhaber* in der Drängnis⁷⁴ und *der Regentschaft* und *im Ausharren* in Jesus, wurde *inmitten* der Insel *befunden*, die Patmos⁷⁵ genannt wird, wegen des Wortes Gottes und wegen des Bezeugens Jesu."

⁷² EH11.15; 21.22 – Herr (κύριος [*kyrios*]) ist im Buch der Enthüllung überwiegend (15x) Gott, der Vater, nicht der Sohn. (Ausnahmen: EH11.8; 14.13; 17.14; 19.16; 22.20,21; 1x in 7.14 einer der Ältesten).

⁷³ 1Kor 15.28

⁷⁴ **Drängnis** – θλίψις (*thlipsis*) – eigentl. das Drücken, Quetschen, der Druck, übertr. Bedrängnis, Drangsal (Sch).

⁷⁵ **Patmos** – "Kleine Felseninsel in der Ägäis, ca. 55 km südwestlich von Milet. Die Frühgeschichte von Patmos liegt weitgehend im Dunkeln. In der Römerzeit diente Patmos wie andere Inseln in der Ägäis auch als Verbannungsort. Auf Patmos schrieb Johannes seine Offenbarung, nachdem er um 95 n. Ch. von Kaiser Domitian aus Ephesus vertrieben und auf die Insel verbannt worden war." (Jerusalem Lexikon)

Johannes bezeichnet sich als "Mitteilhaber an der Drängnis", und das tröstet uns, denn auch jeder von uns hat seine ganz persönliche "Drängnis" erlebt oder befindet sich gerade mitten darin. Drängnis gehört zum Lauf der Ekklesia.⁷⁶ Petrus sagt, dass wir wahrnehmen sollen: "... dass dieselben Leiden *in* eurer Bruderschaft in dem Kosmos vollendet werden."

Johannes war auch "Mitteilhaber im Ausharren"⁷⁷, was auch uns Zuspruch ist. Wie oft haben die Glaubenden aller Zeiten (uns zum Vorbild⁷⁸) ausgeharrt, bis Gott die Umstände geändert hat. Petrus kann sogar sagen, dass "dies Gnade seitens Gottes ist".⁷⁹

Johannes nennt auch den Grund für seinen Aufenthalt auf Patmos. Er sagt, es sei: "...wegen des Wortes Gottes und wegen des Bezeugens Jesu."

Wegen seines Dienstes als Apostel war Johannes demnach als Verbannter auf Patmos. Seine Umstände hinderten ihn jedoch nicht daran, ein weiteres Zeugnis zu geben: "Johannes, der das Wort Gottes und das Zeugnis *des* Jesus Christus bezeugt, so viele *Ereignisse*, wie er (auf Patmos) wahrnahm." (EH1.2) So wie Paulus sich als Gebundener Christi Jesu, nicht der Römer, fühlte,⁸⁰ so wertete offensichtlich auch Johannes die Umstände für sich.

In seinem Bibelkommentar "Edition C" schreibt Prof. Dr. Maier: "Warum Johannes auf Patmos war: a) »Um des Wortes Gottes willen«: Wenn Johannes den Mund gehalten hätte, wäre ihm nichts geschehen. Steht die Tatsache, dass uns so wenig geschieht, im

⁷⁶ 1Thes 3.3 – Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist dazu gesetzt, Drängnisse zu erleiden.

2Kor 4.16,17; Kol 1.11 – Drängnis am äußeren Menschen bewirkt Herrlichkeit am inneren, die wiederum eine Vermögensmacht Gottes ist.

2Kor 4.8-10 – Drängnis bewirkt auch Gottnähe.

Röm 5.3-5 (KK) – Drängnisse sind die Grundstufe zur Herrlichkeit.

2Kor 7.4; Apg 5.40,41 – Die Apostel waren trotz der Drängnisse voller Freude.

⁷⁷ **Ausharren** – ὑπομονή (*hupomonä*) – w. Untenbleiben (DÜ).

⁷⁸ 2Thes 1.4

⁷⁹ 1Petr 2.20 – τοῦτο χάρις παρὰ θεῶ.

⁸⁰ Eph 4.1; Phim 9; 2T1.8

Zusammenhang damit, dass wir so oft schweigen, wo wir reden sollten?

b) »Um des Zeugnisses willen von Jesus«: Johannes bezeugte, was er mit Jesus erlebte und was er bis zu diesem Tag an Ihm hatte (1. Joh 1,1-3; Joh 1,16-18). Auch wir wollen das bezeugen, was die neutestamentlichen Zeugen uns bezeugen und auch, was wir selbst mit Jesus erleben und bis zum heutigen Tag an Ihm haben."

Der nächste Vers ist neben Vers 19 der wichtigste des ersten Kapitels, was die heilsgeschichtliche Einordnung betrifft.

EH 1:10 – "Ich wurde im Geist in dem Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die einer Posaune*, ..."

Prophetische Aussagen, wie sie die Enthüllung macht, sind nur im Geist Gottes zu fassen. Der Apostel Paulus darf einmal sagen: "... sondern es *ist* so, wie geschrieben worden ist: Was *ein* Auge nicht gesehen und was *ein* Ohr nicht gehört und was auf des Menschen Herz nicht hinaufstieg, *ist*, was Gott denen bereitete, die ihn lieben. Uns aber enthüllte Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes." (1K2.9,10)

Johannes "war" nicht nur im Geist, sondern "wurde (*γίνομαι* [*ginomai*]) im Geist *befunden*". Das ist mehr, als sich an etwas zu erinnern. Das ist wesenhafte Anwesenheit. Auch andere Gottesmänner hatten solche oder ähnliche Erlebnisse.

Vielleicht war Johannes so wie Hesekiel buchstäblich vom Geist getragen.⁸¹ Auch Paulus "wurde entrückt bis *zum* dritten Himmel" und "hinein in das Paradies".⁸² Philippus wurde vom Geist an einen anderen Ort entrückt.⁸³ So ließen sich noch etliche Beispiele anführen.

Die wichtigste Aussage im Vers 10 ist aber der angegebene

⁸¹ Hes 3.12,14; 8.1-3; 11.24,25

⁸² 2Kor 12.2-4

⁸³ Apg 8.39,40

Zeitpunkt. Es war "in dem Herren-Tag", d.h. wörtl. dem Tag, der dem Herrn gehört.⁸⁴ Dieser Begriff kommt nur 2-mal im NT vor. Paulus verwendete ihn noch, als er vom "Mahl des Herrn" redete.⁸⁵

Die Bezeichnung "Herren-Tag" betrifft nicht den Sonntag! (S. dazu im Anhang S. 34: "Der dem Herrn gehörige Tag")

Der "dem Kyrios gehörige Tag" ist ein Tag des Gerichts.⁸⁶ Dafür werden auch Voraussetzungen⁸⁷ genannt, die sich noch nicht erfüllten, sodass dieser Tag noch zukünftig ist. Deshalb ist eine endgeschichtliche Deutung der Enthüllung nötig, um der einfachen (und damit idealen) Botschaft des Buches gerecht zu werden.

Beachte dazu auch die korrekte Übersetzung von EH1.19 (über welche ich in einem späteren Wortdienst sprechen möchte), wo Johannes aufgefordert wird: "Schreibe nun, welche du wahrnimmst und welche sie sind und welche im Begriff sind, nach diesen zu werden." Alles, was Johannes wahrnahm, geschieht somit im noch zukünftigen Tag des Herrn.⁸⁸ Das soll er aufschreiben und was das bedeutet, was er als zukünftig wahrnahm und was danach kommt.

Auch im nächsten Vers erhält Johannes die Aufforderung, alles, was er im "Herren-Tag" erblickt, aufzuschreiben.

EH 1:11 – "...sagend: Was du erblickst, schreibe in ein Buchröllchen⁸⁹ und sende es den sieben Versammlungen⁹⁰:"

⁸⁴ **in dem Herren-Tag** – ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ (*en tā kyriakā hämera*). Das Adjektiv "*kyriakos*" bezeichnet etwas als "dem Herrn gehörig".

⁸⁵ 1Kor 11.20

⁸⁶ Zeph 1.14-16; 2Petr 2.9; 3.7,12

⁸⁷ Apg 2.20; 2Thes 2.3; Voraussetzungen für das Kommen des Tages des Kyrios sind: Naturereignisse, Abfall und der Mensch der Gesetzlosigkeit.

⁸⁸ S.a. im Anhang von KK-Band 9 oder 10 das Thema: "Tag Jesu, Christi, des Herrn, JHWH's, des Menschensohnes".

⁸⁹ **Buchröllchen** – βιβλίον (*biblion*) – [*deminutiv*] (Verkleinerungsform d. Vf.) von βίβλος (*biblos*) eigentl. das Büchlein (Sch); I.) d. Buchrolle 1) d. kleine Buch, ein beschriebenes Schriftstück oder Dokument, ein Blatt Papier, auf d. etw. geschrieben ist (ST); in EH6.14 wird davon gesprochen, dass so ein "*biblion*" gerollt wird; desh. ist m. E. die Übersetzung mit "Buchröllchen" besser. Außerdem sollen erst im 2. Jht. Bücher in Form

hinein in Ephesos und hinein in Smyrna und hinein in Pergamos und hinein in Thyatira und hinein in Sardes und hinein in Philadelphia und hinein in Laodizea."

Bemerkenswert ist hier, dass Johannes offensichtlich nicht nur die sieben Briefe, wie sie in den Kapiteln 2 + 3 aufgezeichnet sind, den Versammlungen senden soll, sondern alles, was er gezeigt bekam.

Der pauschale Hinweis in Vers 1, dass Gott "Seinen Sklaven" etwas zeigen will, und die Nennung der Empfänger in den Versen 4 und 11 zeigt, dass das ganze "Buchröllchen" der Enthüllung an alle sieben Versammlungen geschrieben wurde und dass es für alle Versammlungen aller Zeiten zu beachten ist.

Denn: Alle Briefe im NT sind an eine bestimmte Personengruppe gerichtet⁹¹, aber niemand wird abstreiten, dass sie allen Versammlungen bis heute gelten. Sollte das bei der Enthüllung, die Gott dem erhöhten Christus gab, anders sein?

Gemäß EH10.7 und 11.15 wird die Ekklesia z.B. zusammen mit dem Lämmlein-Christus⁹² bei der siebenten Posaune die Regentschaft über den Kosmos übernehmen. Auch deshalb ist es für alle "Leibesglieder" wichtig, den Inhalt der Enthüllung zu beachten, denn sie sind zu dieser Zeit die Handelnden, nicht die Empfangenden.

Ich schließe mit den Worten des Apostels Paulus aus Röm 16:27: "...*dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

von Codizes aufgekommen sein.

⁹⁰ Zu den Namen s. im Anhang S. 34 "Die sieben Versammlungen".

⁹¹ Röm 1.7; 1Kor 1.2; 2Kor 1.1; Gal 1.2; Eph 1.1 u.a.

⁹² S. im Wortdienste-Heft 023.

Anhang

Wer hat Christus an den Pfahl gebracht?⁹³

- Die Juden (Israel).

"Da schrien sie wieder *zurück*: "Pfahle ihn an!" Pilatus aber fragte sie: "Was hat er denn Übles getan?" Doch sie schrien übermäßig *laut*: "Pfahle ihn an!" (Mk 15.13,14; Mt 27.22,23)

"*Mit Sicherheit erkenne daher das ganze Haus Israel, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr angepfahlt habt.*" (Apg 2.36)⁹⁴

- Die römischen Soldaten.

"Aber *die* ihn Anpfahlenden durchteilten seine Gewänder, *indem sie ein* Los warfen." (Mt 27.35;⁹⁵ DÜ)

- Die Fürsten (Anfänglichen) dieses Äons.

"Die Weisheit Gottes ...welche nicht einer der Anfänglichen dieses Äons *erkannt* hat – denn wenn sie *sie erkannt hätten, hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt." (1Kor 2.8)

- Alle Bewohner des Kosmos.

"Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1Joh 2.2)⁹⁶

- Das ganze All.

"...da es ihm wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm

⁹³ w. angepfahlt, gr. σταυρώω

⁹⁴ vgl. Apg 4.8-10; Sach 13.6

⁹⁵ vgl. Mk 15.24,25

⁹⁶ s.a. Jes 53.4,5

wohnen *zu lassen*, und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle (das All) hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln." (Kol 1.19,20)

- Jesus selbst gab Seine Seele für die Schafe.

"...gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. ... Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, auf dass ich es wiedernehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen." (Joh 10.15,17,18, ELB)

- JHWH hat IHN zerschlagen.

"Aber JHWH *hatte* Gefallen, ihn *zu* zermalmen; er machte *ihn* krank." (Jes 53.10, DÜ)

"Schwert, sei erweckt wider meinen Hirten und wider *den* Ermächtigten, *der* mein Volksangehöriger *ist!* Treuewort JHWHs *der* Heere. Schlage den Hirten, so *dass* das Kleinvieh sich zerstreut, und ich bringe meine Hand zurück auf die Geringseidenden *zu.*" (Sach 13.7, DÜ)

**Titel, Namen und Eigenschaften, die zeigen, dass
JHWH und Jesus eins sind.**

1Kor 11.3 - Das Haupt des Christus ist Gott.

JHWH		Jesus
Jes 45.5-13, 18; EH1.8	allmächtig	Mt 28.18; J10.18; Jud 24,25
Jes 41.4; 44.6; 48.12; EH1.8; 21.6	A und O	EH1.17, 18; 2.8; 22.13
NöUM JHWH = Treuewort JHWH's Hes 80 x; Jer. 166 x	AMEN , d.i. mit göttlicher Autorität sprechen	ἀμήν ἀμήν Wahrlich, Wahrlich 25x bei Johannes

Mt 4.10; Joh 4.24; EH5.14; 7.11; 11.16	Anbetung	EH5.14; Hebr 1.6; (Zit. Ps 97.7) Mt 14.33; 28.9; Joh 9.38; Phil 2.10,11 Dan 3.18 - beugen = anbeten
Sach 12.10	durchstochen	Joh 19.37
Jer 11.20; 17.10	erforscht Herz u. Nieren	EH2.23
Ps 130.7,8; Jes 48.17; 54.5; 63.9	Erlöser	Apg 20.28; Eph 1.7; Hebr 9.12
5Mo 32.3,4; 2Sam 22.32; Ps 89.27	Fels	Röm 9.33; 1Kor 10.3,4; 1Petr 2.4-8
2Sam 23.2	Geist in Propheten	1Petr 1.11
Jes 45.24	Gerechtigkeit (unsere)	Jer 23.6; Röm 3.21,22
Jes 45.5; 43.10; (DÜ) 1Mo 1.1; 5Mo 6.4 Ps 45.6,7	Gott	Jes 7.14; 9.6; Joh 1.1,14. 20.28; 1Jo 5.20; Tit 2.13;H1.8; 2Petr 1.1
Joe 2.32; (a.Ü.3.5)	Herr ist Jesus lt. Paulus (3x denn)	Röm 10.13
5Mo 10.17; 1Tim 6.15	Herr der Herren	EH17.14
1Mo 49.24; Ps 23.1; 80.1	Hirte	Joh 10.11,16; Hebr 13.20; 1Petr 2.25; 5.4
2Mo 3.14; 5Mo 32.39; Ps 45.6,7	ich, ich bin	Joh 8.18, 24, 28, 58; 9.10; 18. 5-8; Mt 14.27; Mk 13.6; L21.8;
Ps 95.3; Jes 43.15; 44.6; 1Tim 6.14-16	König (Israels)	Joh 19.21; EH17.14; 19.16
1Mo 2.7. 5Mo 32.39; 1Sam 2.6; Ps 36.10	Lebengeber	Joh 5.21; 10.28, 11.25
2Sam 22.29; Ps 27.1; Jes 42.6	Licht	Joh 1.4,9; 3.19; 8.12; 9.5
Lk 1.47; Tit 1.3; 2.10; 1Tim 4.10	Retter	Mt 1.21; Lk 2.11; Joh 4.42; Apg 4.12; Tit 1.4; 2.13; Hebr 5.9
Röm 14.10	Richterstuhl	2Kor 5.10
1Mo 18.25; Ps 50.4,6; 96.13	Richter	Joh 5.22; 2Tim 4.1
Joh 14.16,17	Sendung des Geistes	Joh 15.26

1Mo 1.1; Hi 33.4; Ps 95.5,6; 102.25-27; Jes 40.28; Hebr 3.4	Schöpfer	Spr 8.22-30; Joh 1.1,3,10; Kol 1.15-18; Hebr 1.8-12
Jes 8.13,14	Stein des Anstoßes	1Petr 2.7,8
Mal 3.1; Jes 40.3	Wegbereiter	Mt 3.3; Lk 1.76

Der dem Herrn gehörige Tag

Anmerkung: Viele Ausleger meinen, der dem Herrn gehörige Tag sei der Sonntag. Sie folgen damit der kirchengeschichtlichen Tradition, die einen sogenannten "ersten Tag der Woche" aus dem Bibeltext herausliest. Eine Änderung des "ein" in "erster" ist aber nicht zulässig (CHRONOB/592).

1K16.2 (KK) – *byz.*: κατὰ μίαν σαββάτων (*kata mian sabbatōn*) = bezüglich o. gemäß einem der Sabbate; NA27: κατὰ μίαν σαββάτου (*kata mian sabbatou*) = Bezüglich des einen Sabbattages.

A20.7 – μιᾷ τῶν σαββάτων (*mia tōn sabbatōn*) = an einem der Sabbate.

Zit. WOBE1/254: "Es wird vermutlich die Karfreitag-Tradition gewesen sein, die zunächst i.V.m. M28.1, MK16.2, L24.1 und J20.1 dazu beitrug, das hellenische Wort SA'BBATON Sabbat, wenn es in der Mehrzahlform SA'BBATA vorkam, auch mit "Woche" zu übersetzen. Wenn Jesus — wie die Tradition fälschlicherweise lehrt — an einem Freitag starb, dann konnte er nicht bereits in einem Sabbat ... auferstanden sein.

Auch die kirchliche Einführung des Sonntags anstelle des Sabbats ließ sich mit dieser Übersetzung im Hinblick auf A20.7 rechtfertigen."

Zit. WOBE1/255,56: "Es ist inkonsequent, ein Wort an 15 Stellen im Sinne von Sabbat und an 6 Stellen im Sinne von Wochentage zu übersetzen, insbesondere als Sabbat und Wochentage inhaltliche Gegensätze sind. ...Es ist aber nicht anzunehmen, dass für das Wort "Woche" und für den Namen eines Tages dieser Woche in irgendeiner Sprache das gleiche Wort benützt wird."

Die sieben Versammlungen

Ephesos – 1. zugelassen, erlaubt, 2. Luststadt, 3. Ende, Grenze, Aufhören (?) (NdB); *Allgebiets-Innere, auf-dem Inneren* (Oe).

Smyrna – Myrtenbaum, Myrrhe (als Räucherwerk und Balsam verwandt) (NdB); Myrrhe, Bitterkeit (Oe).

Pergamos – Wacht, Burg, Hochburg, Festung (NdB); Um-Heiratete, *zur Heirat-Umworbene, umfassend-Verheiratete* (Oe).

Thyatira – 1. Opfertor, 2. Tochter(stadt) (NdB); Opfer-Wunderbare (NK).

Sardes – 1. entronnen, Überrest, 2. Gesang der Freude, Fürst der Freude (NdB); *Fleisch-Zwei Anteile an* (Oe); *Fleisch-zwei* (NK).

Philadelphia – Bruderliebe (NdB); Freundbruderschaft (NK); *die die Freund-Bruderschaft Habende* (Oe).

Laodizea – Gerechtigkeit oder Rechtsprechung des Volkes, Volksrecht, Volksgericht, die Volksgerechte (NdB); *Volksgerechte* (NK); *Aufzeigung des Volksverhaltens, Volks-Gerechtigkeit, Volks-Gerechte* (Oe).

Anmerkung:

Die veränderte Reihenfolge der Namen und das Fehlen von Sardes im Codex Sinaiticus sind nur unter Zuhilfenahme von Vermutungen zu erklären (s. HELDAG/143). Ich möchte es daher dem Leser überlassen, wie er die Unterschiede für sich einstuft. Die Gesamtschau von 2.1-3.14 kann hierbei hilfreich sein.

Zit. WU: "Die Aufzählung folgt dem Postweg von der Hauptstadt Ephesos nach Norden bis Pergamon, dann ins Binnenland hinein und wieder südwärts, eine Strecke von vielleicht 400 Km. ...Über die aufgezählten Ortsgemeinden hinaus beansprucht Johannes Gehör bei den Gemeinden aller Orte und Zeiten."

Zitat

Die Schächer am Kreuz

Diese Geschichte dient zum Vorbild in der Person des Schächers, der seinen Bruder straft und sagt: Fürchtest du dich nicht?

Machst du es wie der andere Haufe? Bist du toll und töricht und siehst doch, dass du sterben musst? Mitten im Tode, in einer Lage, wo andere aufhören, tust du so etwas Böses!

Das ist eine feine, scharfe Strafpredigt, die aus dem Innersten kommt. Er sagt: Wie wir an ihnen gehandelt haben, so tun sie nun auch uns. Das ist ein feines Bekenntnis!

Da sieh, was das Evangelium schafft! Wenn jene schweigen würden, so müssten die Steine reden, die den Christus bekennen. Eher muss es ein Verbrecher am Kreuz tun, als dass das Bekenntnis ausbleibt. Kein Beispiel in der Bibel ist so voller Trost wie dieses. Hier hängt er in Schmerzen; er müsste eigentlich verzweifeln. Und trotzdem wird er da zu einem Prediger und predigt seinem Bruder den ganzen Mose und tut den Mund auf und bekennt Christus vor den Hohenpriestern und Schriftgelehrten.

Die sperren das Maul auf zu Schmähung und halten Christi Herrlichkeit für nichts; und er hat ein so kühnes Herz, dass er die Schmach Christi für nichts hält. Das heißt Glauben! Es macht einen großen Eindruck, wenn alle gemeinsam ein Schuldurteil sprechen; aber der Schächer zieht seinen Schluss allein im Widerspruch zu allen.

Dieses Urteil des Schächers mag in Wahrheit ein Urteil heißen. Er wagt es, alle als erlösungsbedürftige Wesen zu verdammen und allein Christus als unschuldig zu bekennen, indem er spricht: Dieser hat nichts Unrechtes getan. Damit sagt er: Pilatus und alle tun ihm Unrecht.

Das sind wohl einfältige Worte, aber dieses Schächers Herz ist

größer als Himmel und Erde, dass es mitten unter so Ärgernis erregenden Umständen den Glauben an Christus bekennen kann. Denn ist es nicht ein Ärgernis, dass Christus stirbt und jene alle über Ihn spotten und Christus nicht vom Kreuz herabsteigt, was Er doch wegen der Ihm angetanen Schmach hätte tun müssen? Dies Ärgernis sieht der Schächer nicht an, sondern er sieht und ruft allein den an, der da gesagt hat: "Vater, vergib ihnen".

Der Schächer muss geläuterte Augen gehabt haben. Alles, was an Christus schwach ist, sieht er nicht an; er sieht, was nicht offenkundig ist: nämlich dass Jesus ein König ist und ein Reich hat, in dem man leben soll. Dieser Mann ist die erste Frucht jenes Gebetes, das Jesus am Kreuze sprach. Dieses Gebet trifft auch seinen Bruder, der mit ihm gekreuzigt worden ist. Lukas sagt ja, dass beide Schächer ihn gelästert hätten; dann hätte also auch der nachher an Christus glaubende Schächer Ihn zuerst gleichfalls verspottet. Manche wollen das allerdings auch als verallgemeinernde Aussage ansehen, sodass in Wirklichkeit nur der eine Schächer Lästerworte gebraucht hätte.

Sei dem, wie ihm wolle! Sicher hat er Jesus vorher nicht als den Christus erkannt, aber als Jesus betete, erkannte er Ihn. Er spürte lauter Hass und Neid gegen Christus, und doch findet er keine Schuld an Ihm. Und endlich kommt ihm ein Licht, und er spricht: Wenn ich doch wäre, wo Du bist! Und dann kommt ihm auch die Erkenntnis, dass Er ein König sei.

Christus antwortet ihm: Wahrlich, Ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein! Das ist ein starkes Wort. Darum lasst uns den Schächer recht feiern, und lasst uns seine Legende die erste und beste der Christenheit sein.

Martin Luther, Predigten über die Christusbotschaft

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		MacArthur
⌚	Codex Sinaiticus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
AB	Alter Bund		
a.Ü.	andere Übersetzung		
B	Codex Vaticanus	NB	Neuer Bund
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus-Verlag Karl Geyer
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer		
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	Oe	M. Oetermann, Berlin
C	Codex Ephraemi	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
D	Codex Claromont	R	Textus Receptus
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
EH	Die Enthüllung (Offb.)	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	ST	Strongs Lexikon v. G. Kautz
ELO	Elberfelder Bibel 1905	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
Fn	Fußnote	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
fr.	frei übersetzt	vZW	Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	w.	wörtlich
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
HS	Heinz Schumacher	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Jh.	Jahrhundert	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert	nZW	nach Zeitwende
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F.		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-------------|--|
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1
2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2 | 006 | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3
2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen | 008/
009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe) |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht
2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | | |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Bibelthemen von A - Z	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
